

5. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Österreich, Deutschland, Elsaß, Schweiz, Liechtenstein und Südtirol

Werte schaffen – Regionen stärken

15./16. November 2012, Bildungshaus St. Arbogast, Götzis in Vorarlberg

Welchen Wert haben gesunde Lebensmittel, Versorgungssicherheit und regionale Identität? Wie entsteht gegenseitige Wertschätzung und Kundenvertrauen? Worauf baut die Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit und regional verankerter Unternehmen? Worin liegt der Wert der gentechnikfreien Landwirtschaft?

In den Ländern um den Bodensee und im gesamten Alpenbogen gibt es seit Jahren starke Initiativen für eine nachhaltigkeitsorientierte Land- und Lebensmittelwirtschaft. Dies zeigt sich in starken Gentechnik-frei-Bewegungen, zahlreichen Kooperations- und Erzeugergemeinschaften, in Unternehmenskonzepten der Lebensmittelbranche sowie – permanent steigend – in der Nachfrage und im Kauf gesunder Lebensmittel aus regionaler Herkunft.

*„Nicht ein Verbraucher ist der Mensch!
Er ist ein freier, eigenständiger Gestalter
seiner Umwelt wie seiner eigenen Entwicklung!“*

Damit diese Entwicklungen gesellschaftliche „Selbstverständlichkeit“ und gelebte Praxis werden, braucht es ein verstärktes Wissen um die „inneren“ Zusammenhänge tatsächlicher Wertschöpfung und das aktive Wahrnehmen des eigenen Gestaltungsraumes.

Das Wissen um den Sinn und die konkreten Angebote (nachhaltige Produkte, politische Rahmenbedingungen, ...) motivieren zu bewussten Investitions- und Einkaufsentscheidungen, stärken das politische und zivilgesellschaftliche Engagement und fördern die Bildung der erforderlichen Allianzen – oft weit über bestehende Grenzen und Gepflogenheiten hinaus.

Mit dieser Konferenz wollen wir:

- Zusammenhänge zwischen nachhaltiger Land- u. Lebensmittelwirtschaft u. regionaler Wertschöpfung NEU denken.
- Aufzeigen, dass Nachhaltigkeitsstrategien einen hohen sozio-ökonomischen und ökologischen Mehrwert beinhalten und sehr wohl machbar sind!

- Aktuelle Entwicklungen bezüglich gentechnisch modifizierter Organismen (GMO) wahrnehmen sowie regionale Strategien für die Saatgut- und Futtermittelversorgung erörtern.
- Im gemeinsamen Dialog den Blick für das Wesentliche schärfen, tragfähige Synergien fördern und gute Ansätze für die weitere Umsetzung finden – sich selbst, den Menschen und der Natur zu Liebe!

Eingeladen sind:

Menschen, die sich für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, für einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln und die damit verbundenen Wertschöpfungskreisläufe einsetzen: Bäuerinnen und Bauern, VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Kammern, Verbände, Bildung, Kultur, Medien, Medizin, Natur- u. Umweltschutz, Kirchen, Engagierte in Gentechnik-frei-Initiativen, ...

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für die Veranstalter:

Landesrat Erich Schwärzler, Land Vorarlberg – Ressorts Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Natur- und Umweltschutz

Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Maya Graf, Dr. Paul Scherer, 2. Vizepräsidentin des Schweizer Nationalrates, GF Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG)

Martin Ott, Gut Rheinau/Stiftung Fintan, Präsident Forschungsinstitut für Biologischen Landbau – FiBL in Frick, CH

Anneliese Schmech, Georg Janßen, Annemarie Volling, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V. u. Gentechnikfreie Regionen in Deutschland

Josef Kittinger, Bildungshaus St. Arbogast

Ernst Schwald, Bodensee Akademie, Koordinationsstelle der Initiative gentechnikfreie Bodenseeregion

PS: Wir bitten Sie, die Einladung gezielt weiterzuleiten.



Vorprogramm: Mi, den 14. und Do-Vormittag, den 15. Nov. 2012

Lehrgang „Gentechnikfreie Landwirtschaft im Kontext regionaler Wertschöpfung“

Themenschwerpunkt Aus- und Weiterbildung

Für die TeilnehmerInnen des Lehrganges „Gentechnikfreie Landwirtschaft im Kontext regionaler Wertschöpfung“ und für interessierte KonferenzteilnehmerInnen (vornehmlich aus dem Bildungs- und Beratungsbereich) gibt es ein eigenes Vorprogramm: eine Exkursion auf das Gut Rheinau (bei Schaffhausen in der Schweiz) mit Seminar und Betriebsführung durch Martin Ott und weitere ReferentInnen. Da die Anzahl der Plätze für die Nicht-LehrgangsteilnehmerInnen beschränkt ist, bedarf es für diese Exkursion einer eigenen Anmeldung!

Inhalte der Exkursion zur Gen AU Rheinau (Mi, 14.11.2012):

1. Grundlagen

- Einführung in den Sinn der gentechnikfreien Landwirtschaft, Auswirkungen auf die regionalen und globalen Wertschöpfungskreisläufe
- Stellenwert der standortangepassten Saatgutzüchtung und -vermehrung
- Unternehmenskonzept des Gutes Rheinau und der Stiftung Fintan

2. Betriebsführung*

- Milchbetrieb auf dem Gut Rheinau
- Saatgutzüchtung und -vermehrung, Fa. Sativa AG, Rheinau
- biologisch-dynamischer Weinbau

* darin integriert: Kooperationsprojekte mit dem Forschungsinstitut für Biologischen Landbau in Frick, FiBL

3. Erfahrungen, neue Wege in der Aus- und Weiterbildung

- Standards im Biolandbau Schweiz – Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung in der BioSuisse, Zukunftsperspektiven
- Neue Ansätze in der landwirtschaftlichen Grundausbildung für den biodynamischen Landbau auf dem Gut Rheinau

Informationen zur Exkursion und Anmeldung für die Nicht-LehrgangsteilnehmerInnen bis Donnerstag, den 25. Okt. 2012 bei

Ernst Schwald,
Bodensee Akademie,
Steinebach 18, 6850 Dornbirn
Tel: 0043 (0)5572 33064;
E-Mail: office@bodenseekademie.at

Detailprogramm – Exkursion: www.bodenseekademie.at bzw. www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org

Lehrgang „Gentechnikfreie Landwirtschaft im Kontext regionaler Wertschöpfung“

Modul 1, Nov. 2012: Exkursion zur Gen AU Rheinau und 5. Konferenz der gentechnikfreien Regionen, Götzis/Vbg.

Modul 2, Januar 2013, Wien: Agro-Gentechnologie, naturwissenschaftliche, rechtliche, ethische, sozioökonomische u. politische Aspekte

Modul 3, März 2013, Wien und Umgebung: Wertschöpfungsaspekte zukunftsfähiger Land- und Lebensmittelwirtschaft, Praxisbeispiele (ARGE Gentechnikfrei, Initiative Donau-Soja, Saatgutexport, usw.)

Detailprogramm, Information und online-Anmeldung Gesamtlehrgang – bis zum 25. Okt. 2012:

www.agrarumweltpaedagogik.ac.at

DI Veronika Hager (Lehrgangsführung)
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Angermayergasse 1, 1130 Wien
Tel.: 01/8772266-36
E-Mail: veronika.hager@agrarumweltpaedagogik.ac.at

Tagungs-Programm der Konferenz

Wertschöpfungsaspekte zukunftsfähiger Land- und Lebensmittelwirtschaft NEU denken, Würdigung und aktive Mitgestaltung durch die gesamte Gesellschaft!

Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf GMO; eigenständige Versorgung mit standortangepasstem Saatgut und (heimischen) Eiweißpflanzen

Uhrzeit **Donnerstag, 15. November 2012**

ab 11.00 Ankommen; Ausstellungen und Infotafeln aufbauen; Infomaterialien auslegen

12.00 Mittagessen (muss im Vorfeld bestellt werden)

13.30 Ankommen

14.00 Begrüßung, Tagungsziele

- Günter Osl, Leiter der Abt. Landwirtschaft im Amt der Vbg. Landesregierung
- Ernst Schwald, Bodensee Akademie

14.15-15.10 Tagungseröffnung - Grußworte

Impulsbeiträge zum Leitthema „Wertschöpfungsaspekte zukunftsfähiger Landwirtschaft“:

- Ökoland Vorarlberg – Regional und Fair! Die neue Landwirtschaftsstrategie 2020
LR Erich Schwärzler, Vorarlberger Landesregierung Ressorts Landwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
- Dr. Alois Kling, Leiter Amt für Landwirtschaft und Forsten, Kempten
- Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden Württemberg

- Landwirtschaft und ihre Wertschöpfungsprozesse NEU denken – und NEU würdigen!
Martin Ott, Meisterlandwirt auf dem Gut Rheinau/Stiftung Fintan und Präsident des Stiftungsrates beim Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL in Frick, CH

15.15-16.00 Podiums- und Plenumsgespräch

Moderation: Georg Janßen, GF Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft – AbL

16.00-16.30 Pause

16.30-17.10 Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf GVO in Europa

- Dr. Eva Claudia Lang, Leiterin der Abteilung Gentechnik des österr. Gesundheitsministeriums (BMG): Aktueller Stand bez. Selbstbestimmungsrecht der Mitgliedsstaaten, weitere Marktzulassungen in der Pipeline, die neue Verordnung zur Risikoabschätzung von gentechn. mod. Lebens- und Futtermitteln, Aktivitäten des BMG
- Benny Härlin, GF Netzwerk der gentechnikfreien Regionen Europas: Ergebnisse und Folgeaktivitäten der GMO Free Regions Conference in Brüssel, Sept. 2012

17.10-17.45 Nationale und regionale Antworten, Teil I

- Standortangepasste Saatgutzüchtung und regionale Verfügbarkeit von Pflanzen, Initiativen und Umsetzungsstrategien für die Schweiz
Dr. Monika Messmer: Agrarbiologin im FiBL in Frick, CH; Präsidentin des European Consortium for Organic Plant Breeding (eco-pb)

- Die bayerische Eiweißfuttermittelstrategie
Josef Groß, Projektleiter „Aktionsprogramm Heimische Eiweißfuttermittel“, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Tagungs-Programm

- Das länderübergreifende Gemeinschaftsprojekt Donau-Soja
Hochwertiges, gentechnikfreies Soja aus Europa für Lebensmittel und Futtermittel
Matthias Krön, Obmann Verein Donau Soja
- ARGE Gentechnik-frei: 15 Jahre kontrolliert Gentechnikfreie Lebensmittel in Österreich – Beispiel für branchenübergreifende Kooperation
Florian Faber, GF ARGE Gentechnikfrei

17.45-18.30 Podiums- und Publikumsgespräch

- Nationale und regionale Antworten in Bezug auf GMO
Was heißt das für uns Regionen? Worauf müssen wir achten? Was gilt es jetzt zu tun?
- Neben den ReferentInnen sind noch mit am Podium: Dr. Paul Scherer, GF SAG; Dr. Christian Eichert, GF Bioland Baden-Württemberg und Sprecher der Initiative „gentechnikfreies Baden-Württemberg“, Othmar Bereuter, Referent für Milchwirtschaft, Landwirtschaftskammer Vorarlberg

Moderation: Christian Schiebel, Landratsamt Sonthofen – LK Oberallgäu

18.30-18.50 Filmpremiere „Right 2 Know March“

- 2011 – für eine Deklaration von gentechnisch veränderten Lebensmitteln in den USA,
Ein Film von Daniel Munding (13 min) präsentiert von Heike Kirsten, Marketingleiterin Fa. Rapunzel, Legau

19.30 Gemeinsames, garantiert gentechnikfreies Abendessen

anschließend gemütliches Zusammensitzen, Erfahrungen austauschen,

Freitag 16. November 2012

Umsetzungsstrategien für eine naturorientierte, zukunftsfähige Landwirtschaft

Wertebewusstsein, Kundenvertrauen und regionale Identität:

Wert gesunder Lebensmittel, Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit und regional verankerter Unternehmen, Wert der ökologisch orientierten Landwirtschaft, ...

Mein/„unser“ Beitrag als Partner- und Mit-GestalterInnen der regionalen Wertschöpfung

8.30-8.45 Begrüßung, Zusammenfassung vom Vortag:

Günter Osl

8.45-9.30 Regionale Antworten Teil II

8.45-9.25 Der Wert gesunder Lebensmittel und der Wert der regionalen Identität – Grundlage für eine regional verankerte, zukunftsfähige Landwirtschaft

Umsetzungsstrategien und Praxisbeispiele

- Dr. Erhard Höbaus, Abteilungsleiter Ernährung und Qualitätssicherung im österr. Lebensministerium

Ernährungskompetenz, Hauswirtschaftliche Kompetenz – Grundlage für den sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln und die Mitgestaltung regionaler Wertschöpfung

Wie erreichen wir die jungen Menschen und die (jungen) Familien?

- Christine Singer, Hauswirtschaftsmeisterin und Bäuerin, Bezirksbäuerin Oberbayern und stv. Landesbäuerin von Bayern im Bayerischen Bauernverband – BBV

Tagungs-Programm

Die Ökologische Landwirtschaft - Zukunftsperspektive für Mensch und Natur!

Alles beginnt bei unserer Beziehung zur Natur und einem lebendigen, fruchtbaren Boden

- **Josef Braun:** Bauer in Freising Oberbayern, stv. Präsident Bioland Deutschland e.V. – zuständig für Bildung und Forschung, Demonstrationsbetrieb für ökologischen Landbau

9.30-10.00 Plenumsgespräch
Moderation: Günter Osl

10.00-10.30 Kaffeepause

10.30-11.10 Regionale Antworten Teil III

Verantwortungsvoll produzierte und „konsumierte“ Lebensmittel - Praxisbeispiele

Wie bringen wir Regionalität zu den Kunden? Welchen Beitrag leisten die einzelnen PartnerInnen der Wertschöpfungsketten? Was ist bereits geglückt? Woran müssen „wir“ noch arbeiten – in der Land- und Lebensmittelwirtschaft, der Politik, der Zivilgesellschaft, ...?

- **Nikolaus von Doderer:** GF Unser Land GmbH Bayern – UNSER LAND: 18 Jahre Erfahrung im Aufbau von regionalen Solidargemeinschaften – Zukunftsperspektiven und Handlungserfordernisse
- **Bertram Martin,** Martinshof Buch: Vom Landwirtschaftsbetrieb zur regionalen Kooperationsgemeinschaft
- **Sascha Damaschun,** Vertriebsleiter Bodan Naturkost GmbH in Überlingen und Beisitzer im Aufsichtsrat von Demeter e.V. Deutschland: 25 Jahre praktizierter Wertschätzungskreislauf – Erfahrungen und Zukunftsperspektiven
- **Angelika Stöckler,** Ernährungswissenschaftlerin, Projektleiterin im Auftrag aks gesundheit: Schulprojekte und Gemeinschaftsverpflegung – die Chance für mehr Wertschätzung gesunder und regionaler Lebensmittel!

11.10-11.50 Plenumsgespräch
Moderation: Simone König, Bodensee Akademie

11.50-12.15 Vorstellen der Themenkreise am Nachmittag, Einführung in den Dialog

12.30-14.00 gemeinsames Mittagessen

14.00-15.45 Parallel geführte Dialogkreise (TeilnehmerInnen, ReferentInnen und geladene Gäste)

Was bedeuten diese Impulse, Strategien, Praxisbeispiele für mich? Was bewegt mich, was will ich in Angriff nehmen? Was brauche ich, was brauchen „wir“ für die praktische Umsetzung – Information, Wissen, Knowhow, Kooperationskultur, politische Unterstützung (Förderungen, Rahmenbedingungen), ...?

1. Ökologisierungsstrategien in der Landwirtschaft - Worauf kommt es da an?

Worin besteht der langfristige Mehrwert gemeinsamer Zielsetzungen und Umsetzungsstrategien? Wie können wir Schritt für Schritt den Betriebsablauf und die damit verbundene Lebensqualität optimieren und in Einklang bringen?

2. Die Rolle von Lebensmittelwirtschaft und Lebensmittelhandel als Partner der regionalen Wertschöpfung und als Mittler in der Bewusstseinsbildung

Lebensmittelverarbeitende Unternehmen, Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, Erzeugergenossenschaften, ... Wer kann wo die effizientesten Beiträge leisten? Was brauchen wir voneinander?

3. Der sorgsame Umgang mit den Lebensmitteln – Wie stärken wir die Kompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft? Wie erreichen wir junge Menschen und Familien? Was lernen wir aus den vielen Pilotprojekten im Gesundheitsbereich? Welcher Forderungs- und Maßnahmenkatalog leitet sich daraus ab?

Tagungs-Programm

4. Neue Wege in der Vertragslandwirtschaft und der Versorgungssicherheit

Solidarische Land- und Lebensmittelwirtschaft, Ernährungssouveränität und Vorsorgewirtschaft – punktueller Hype oder zukunftsträchtiger Lösungsansatz?

5. Strategien zur Stärkung der standortangepassten Saatgutzüchtung und zur Sicherung der regionalen Verfügbarkeit von Pflanzen

Was können die einzelnen Partner der Wertschöpfungskette unternehmen – Landwirt, Lebens- und Futtermittelhandel, Saatgutunternehmen, Politik, ... und die KäuferInnen von Lebensmitteln? Worin bestehen die tauglichen Antworten auf die neuen Techniken der Saatgutindustrie, z.B. CMS-Hybriden?

6. Versorgungsstrategien mit gentechnikfreien (europäischen) Futtermitteln

Welche Erfahrungen haben „wir“ bei der Umstellung auf die gentechnikfreie Fütterung bei Milch, Fleisch und Eiern gemacht? Wie sicher ist die Versorgung mit gentechnikfreien Import-Futtermitteln? Welche Chancen bietet die Produktion heimischer Eiweißfuttermittel an? Welche Dienstleistungen benötigen Landwirte bei der Umstellung auf gentechnikfreie Futtermittel?

7.

Auf Wunsch können gerne auch noch weitere Dialogreise dazu kommen.

Um frühzeitige Nennung der Themen wird gebeten, ebenso um die aktive Mitgestaltung.

15.45-16.15 **Kurzberichte aus den Dialogkreisen** – im Sinne einer „Fruchtlese“

16.15-17.00 **Abschließende Gesprächsrunde**

Ergänzungen zu den Ergebnissen; Was nehmen wir aus dieser Konferenz mit? Was sind meine/unsere nächsten Schritte? Einladung zur weiteren Mitwirkung!

Moderation: Ernst Schwald.

17.00 **Verabschiedung und Ausklang** (Getränke + kleiner Imbiss)

Samstag 17. November 2012 - inoffizieller Programmteil

Frühstück mit jenen ReferentInnen und Gästen, die am Tagungsort noch übernachten.

Motto: den Ort genießen, Kontakte vertiefen und die Tagung ausklingen lassen.

5. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Österreich, Deutschland, Elsaß, Schweiz, Liechtenstein und Südtirol

Bitte Anmeldeformular vollständig ausgefüllt bis zum 8. November 2012 retournieren an:

► Bildungshaus St. Arbogast, Götzis in Vorarlberg;
E-Mail: arbogast@kath-kirche-vorarlberg.at
Fax: 0043 (0)55 23/6 25 01-32
Tel: 0043 (0)55 23/6 25 01-28,
www.arbogast.at

Tagungsbeitrag: € 50,00/CHF 60,00 für Landwirte und ehrenamtlich Mitwirkende in Gentechnikfrei-Initiativen bzw. € 150,00/CHF 180,00 (Förderbeitrag) für VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Regionalverbände, ...
Inkludiert im Tagungsbeitrag sind Pausenpauschalen, sowie Abendessen am Donnerstag und Mittagessen am Freitag.

Tagungsbeitrag bitte einzahlen bis 10.11.2012:

Bankverbindung:
Sparkasse Feldkirch, BLZ 206 04, Kto.Nr. 0100 002 252
IBAN AT12 2060 4001 0000 2252, BIC SPFKAT2B

Schweiz:

Raiffeisenbank Kriessern, Kto.Nr 13 75 001,
IBAN CH22 8127 5000 0013 75001, BIC RAIFCH22
UID ATU 40312201

Land:

Name, Vorname:

Organisation/Unternehmen:

Strasse, Nr., PLZ, Ort:

.....

.....

für Rückfragen:

Tel./Fax:

E-Mail:

Übernachtung/Verpflegung:

Ankunftsdatum:

Benötigte Übernachtungen bitte ankreuzen:

Mi 14.11. Do 15.11. Fr 16.11.

Achtung: Da das Bildungshaus gut ausgelastet ist und auch Kontingente in benachbarten Häusern reserviert worden sind, bitten wir um Ihre Buchung bis 30.10.2012;

Mittagessen donnerstags gewünscht:

ja (mit Fleisch) ja (vegetarisch) nein

Ich habe Interesse an folgenden Themenkreisen:

- DK I: Ökologisierungstrategien in der Landwirtschaft – Worauf kommt es an?
- DK II: Die Rolle von Lebensmittelwirtschaft und Lebensmittelhandel als Partner der regionalen Wertschöpfung und als Mittler in der Bewusstseinsbildung
- DK III: Der sorgsame Umgang mit den Lebensmitteln: Wie stärken wir die Kompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft?
- DK IV: Neue Wege in der Vertragslandwirtschaft, der Versorgungssicherheit und der Vorsorgewirtschaft
- DK V: Strategien zur Stärkung der standortangepassten Saatgutzüchtung und zur Sicherung der regionalen Verfügbarkeit von Pflanzen
- DK VI: Versorgungsstrategien mit gentechnikfreien (europäischen) Futtermitteln
- WS VII:
- Markt der Möglichkeiten:**

Ich bringe Infomaterialien/Plakate zu folgendem Thema mit:

.....
Ich benötige dafür: m² und lfm Tische.

Information zum Programm:

Bodensee-Akademie, Ernst Schwald, Simone König
T: 0043 (0)5572 33064; E-Mail: office@bodenseeakademie.at
Detailprogramm: www.bodenseeakademie.at bzw.
www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org

Anreise:



Die detaillierte Beschreibung des Veranstaltungsorts samt Routenplaner finden Sie im Internet unter www.arbogast.at

Die Veranstalter:



bodensee akademie



Mitveranstalter:

**REGIO
Allgäu e.V.**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft e.V.



arbogast

Jugend- und Bildungshaus
St. Arbogast

Einen herzlichen Dank

allen mittragenden und unterstützenden PartnerInnen, den ReferentInnen und ModeratorInnen, den Mitwirkenden in den Themenkreisen sowie auch all jenen Menschen und Organisationen, die uns bei der gesamten Initiative mit Rat und Tat zur Seite stehen!



In Zusammenarbeit mit / Gefördert von:



**Bündnis für eine gentechnikfreie
Landwirtschaft in Niedersachsen,
Bremen und Hamburg**

Informationsdienst Gentechnik



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Einzel sind wir Worte, zusammen ein Gedicht!